



Mit Bedacht – Weitsicht – Begeisterung

Geschäftsbericht 2022

BILANZSUMME IN CHF

4,1 Mio.

+2,3% gegenüber 2021

ENTWICKLUNG BILANZSUMME IN MIA. CHF



ZUSAMMENSETZUNG ORDENTLICHER ERTRAG



ZUNAHME HYPOTHEKAR-AUSLEIHUNGEN IN CHF

+164,6 Mio.

+5,3% gegenüber 2021

ERTRAG AUS WERTSCHRIFTEN- UND ANLAGEGESCHÄFT

-6,9%

ENTWICKLUNG ERTRAG AUS WERTSCHRIFTEN- UND ANLAGEGESCHÄFT IN MIO. CHF



GEWINN IN CHF

12 Mio.

+3,9% gegenüber 2021

ZUWEISUNG AN DIE STAATSKASSE KANTON AI IN CHF



7,5 Mio.

+4,2% gegenüber 2021

ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL IN MIO. CHF



EIGENKAPITAL IN CHF

352,3 Mio.

+4,1% gegenüber 2021

Auf einen Blick – Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Die Appenzeller Kantonalbank ist die führende Bank im Kanton Appenzell Innerrhoden. Die sympathische Bank wurde 1899 gegründet und ist stark bei der Bevölkerung verwurzelt. Als Universalbank bietet sie ein breites Dienstleistungsangebot. Hinzu kommt eine verantwortungsvolle Grundhaltung, die das Wohl der regionalen Wirtschaft und der Menschen in den Mittelpunkt stellt – sei es mit der nachhaltigen Kreditpolitik, der professionellen Anlageberatung oder mit attraktiven Arbeitsplätzen für knapp 100 Mitarbeitende. Produkt- und Servicequalität sind höchste Anliegen der Bank.

Bilanz	2022 (in CHF 1'000)	2021 (in CHF 1'000)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	4'073'357	3'983'377	2,3
Kundenausleihungen	3'386'347	3'217'436	5,2
Kundengelder	3'205'743	3'176'139	0,9
Eigenmittel nach Gewinnverwendung	352'266	338'310	4,1

Erfolgsrechnung	2022 (in CHF 1'000)	2021 (in CHF 1'000)	Veränderung (in %)
Betriebsertrag	42'848	41'111	4,2
Geschäftsaufwand	-20'539	-19'328	6,3
Geschäftserfolg	21'412	20'002	7,0
Gewinn	11'956	11'502	3,9
Zuweisung an die Staatskasse	-7'500	-7'200	4,2
Zuweisung an freiwillige Reserve	-4'500	-4'300	4,7
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	-9'500	-8'500	11,8

Personal	2022	2021
Personalbestand in Vollzeitstellen	83	85
davon Lernende	8	8

Kennzahlen	2022 (in %)	2021 (in %)
Cost-Income-Ratio (Geschäftsaufwand/Betriebsertrag)	47,9	47,0
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	19,7	20,1
Leverage Ratio (nach Basel III)	8,4	8,3

Sehr geehrte Appenzellerinnen und Appenzeller, geschätzte Kundinnen und Kunden

Mit Bedacht – Weitsicht – Begeisterung. Dies gilt nicht nur bei einer Wanderung im Alpstein, sondern auch bei Bankgeschäften. Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden, damit sie bei finanziellen Anliegen trittsicher ans Ziel kommen.

Das Geschäftsjahr 2022 der Appenzeller Kantonalbank war geprägt von vielen Unsicherheiten, ausgelöst durch die Corona-Krise, den Ukraine-Krieg und die globalen Lieferengpässe. Auch in den Bergen sind wir manchmal mit schwierigen Situationen konfrontiert – sei dies aufkommender Nebel, ein rutschiger Weg oder auch einfach Selbstüberschätzung. Genau darum ist eine gute Vorbereitung von entscheidender Bedeutung. Die Ausrüstung, die Routenwahl oder das Wetter können darüber entscheiden, ob wir das angestrebte Ziel erreichen oder eben nicht. Unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater helfen bei finanziellen Anliegen, die nötigen Vorbereitungen zu treffen und mit Bedacht zu entscheiden, welcher Weg wann der beste ist.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Bilanzsumme wuchs moderat auf CHF 4,1 Mia. Der grösste Treiber unseres Wachstums bleiben die Kundenausleihungen, die im Geschäftsjahr 2022 um über 5% gestiegen sind. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich um CHF 1 Mio. auf knapp CHF 35 Mio. Leider fiel der Kommissionsertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft tiefer aus als im Vorjahr. In Anbetracht der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten ist der Ertrag von CHF 4,6 Mio. dennoch erfreulich.

Auf der Aufwandseite hat die Appenzeller Kantonalbank im vergangenen Jahr einiges in die Zukunft der Bank und der Region investiert. Beispielsweise wurden energetische Sanierungen an bankeigenen Liegenschaften vorgenommen, wichtige IT-Projekte umgesetzt und die Sanierung des Klosters Maria der Engel in Appenzell mit CHF 250'000 unterstützt. So steht dem Betriebsertrag von CHF 42,8 Mio. ein Geschäftsaufwand von CHF 20,5 Mio. gegenüber. Daraus resultiert ein Geschäftserfolg von CHF 21,4 Mio., der 7% über dem Vorjahr liegt. Nach Abzug der Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 9,5 Mio. können wir für 2022 einen Gewinn von CHF 12 Mio. ausweisen und dem Kanton Appenzell Innerrhoden CHF 7,5 Mio. ausschütten. Weitere CHF 4,5 Mio. gehen an die freiwilligen Gewinnreserven, und das Eigenkapital erhöht sich gesamthaft um CHF 14 Mio. auf CHF 352 Mio.

Die Appenzeller Kantonalbank blickt trotz grossen Unsicherheiten zuversichtlich in die Zukunft. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden unseren Weg weiterzugehen und hoffentlich weitere Gipfel zu erklimmen.



Roman Boutellier
Bankratspräsident



Ueli Manser
Direktor



Roman Boutellier, Bankratspräsident



Ueli Manser, Direktor



[appkb.ch/berichte](https://www.appkb.ch/berichte)

Digitaler Geschäftsbericht 2022

Auf unserer Website informieren wir schnell und intuitiv über unser Geschäftsjahr. Scannen Sie dafür einfach den QR-Code oder besuchen Sie www.appkb.ch/berichte.



appkb.ch/anlegen

Anlegen

Wir räumen mögliche
Stolpersteine aus dem Weg
und beantworten Ihre
Fragen umfassend und klar.

Den Weg mit Bedacht wählen

Wer sich regelmässig in den Bergen aufhält, der weiss: Eine gute Vorbereitung ist essenziell. Die Wanderroute gilt es stets mit Bedacht festzulegen, angepasst an die persönlichen Möglichkeiten. An den Weggabelungen dienen Wegweiser als zuverlässige Helfer und zeigen Marschrichtung und Dauer an. Ebenso verhält es sich mit der Wahl der richtigen Anlageformen und -produkte. Wir unterstützen Sie bei Auswahl und Vorbereitung, stehen mit einer neutralen Betrachtung an Ihrer Seite und zeigen Ihnen mögliche Wege für Ihren persönlichen Vermögenszuwachs auf.



Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022

12



Corporate Governance

Unternehmensstruktur	18
Geschäftsleitung	24
Revisionsstelle und Prüfgesellschaft	25
Aufsichts- und Mitwirkungsrechte des Kantons	25
Informationspolitik	25
Unterschriftsberechtigte	26



Finanzen

Bilanz	28
Erfolgsrechnung	29
Gewinnverwendung	30
Eigenkapitalnachweis	30
Angaben zur Bank, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	32
Informationen zur Bilanz	40
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	53
Informationen zur Erfolgsrechnung	54
Bericht der Revisionsstelle	56
Offenlegungsbericht	58
Entwicklung der APPKB	64

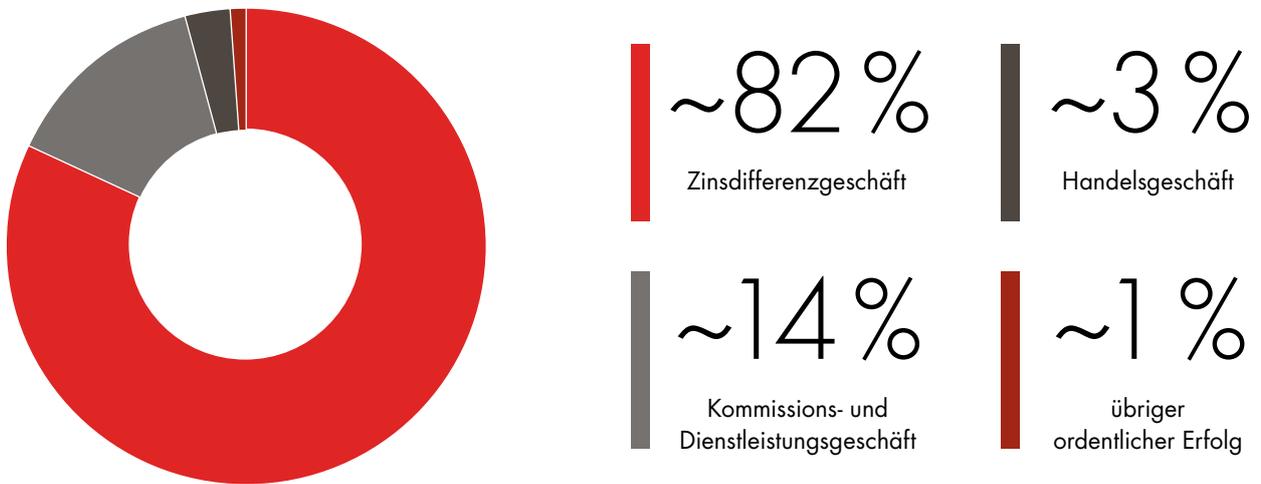


Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022

Die Appenzeller Kantonalbank ist hauptsächlich in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden als Universalbank tätig. Die Bankdienstleistungen werden durch den Hauptsitz in Appenzell, die Niederlassung in Obereggi sowie die beiden Agenturen in Haslen und Weissbad erbracht.

ZUSAMMENSETZUNG ORDENTLICHER ERTRAG



Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 90,0 Mio. bzw. 2,3% auf CHF 4'073,4 Mio.

Wie schon im Vorjahr sind die Kundengelder mit CHF 29,6 Mio. gewachsen. Die Kundenausleihungen verzeichneten erneut einen Zuwachs, und zwar um CHF 168,9 Mio. Das Kreditvolumen konnte so auf CHF 3'386,3 Mio. erhöht werden.

Mittelfluss

Der Zufluss an Kundengeldern fiel mit CHF 29,6 Mio. im letzten Jahr tiefer aus als im Vorjahr (CHF 163,3 Mio.). Aus Pfandbriefdarlehen sind CHF 53,0 Mio. zugeflossen. Aufgrund von Investitionen in die Finanzanlagen resultierte ein Abfluss von rund CHF 34 Mio. Die Forderungen gegenüber Banken erhöhten sich um CHF 5,8 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Banken nahmen um rund CHF 5,3 Mio. ab. Das Wachstum bei den Hypothekarforderungen betrug CHF 164,6 Mio. (i. V. CHF 174,7 Mio.) und bei den Forderungen gegenüber Kunden CHF 4,3 Mio. Daraus resultierte eine Zunahme der Kundenausleihungen um CHF 168,9 Mio.

Liquidität

Die Vorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen bzw. der entsprechenden Verordnungen in Bezug auf die Liquidität waren während des ganzen Jahres eingehalten.

Eigenmittel

Auch den Bestimmungen der Eigenmittelverordnung wurde Rechnung getragen. Die entsprechenden Werte per Ende 2022 sind im Offenlegungsbericht auf Seite 58 aufgeführt.

Die Eigenmittel konnten dank der Zuweisung von CHF 4,5 Mio. an die freiwillige Gewinnreserve (i. V. CHF 4,3 Mio.) und von CHF 9,5 Mio. (i. V. CHF 8,5 Mio.) an die Reserven für allgemeine Bankrisiken um weitere CHF 14,0 Mio. oder 4,1% erhöht werden.

Die Bank verfügt somit über einen sehr soliden Bestand an Eigenmitteln und ist in der Lage, ein zukünftiges Wachstum ohne Erhöhung des Dotationskapitals zu verkraften und ihre Aufgabe im Dienste der Innerrhoder Volkswirtschaft wahrzunehmen.

Interbankgeschäft

Die Anlage der Forderungen gegenüber Banken in Form von Kontokorrent-Guthaben oder Festgeldanlagen erfolgt bei erstklassigen, vorwiegend inländischen Bankinstituten. Die Summe stieg um CHF 5,8 Mio. auf CHF 77 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Banken verzeichneten eine Abnahme von CHF 5,3 Mio. auf CHF 10 Mio.

Kundengelder

Die Kundengelder, welche der Refinanzierung dienen, kletterten um CHF 29,6 Mio. auf CHF 3'205,7 Mio. Die Spar- und Anlagegelder nahmen um rund CHF 79,1 Mio. zu, während die Sichtgelder um CHF 42,7 Mio., die Termingelder um CHF 3,3 Mio. und die Kassaobligationen um CHF 3,5 Mio. abnahmen.

Der gesamte Bestand an Kundengeldern verteilte sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

Kundengelder	2022 (in Mio. CHF)	2021 (in Mio. CHF)	Veränderung (in %)
Sichtgelder	591,3	634,1	-6,7
Termingelder	344,7	348,0	-0,9
Spargelder	1'381,8	1'339,0	3,2
Depositengelder	818,2	781,9	4,6
Kassenobligationen	69,7	73,2	-4,8

Sämtliche Kundengelder geniessen bei unserer Bank den hohen Schutz der Staatsgarantie.

Ausleihungen an Kunden

Die Bank ist auch in diesem Berichtsjahr ihrer Geschäftspolitik treu geblieben, wonach Qualität und Bonität der Ausleihungen vor Wachstum gestellt werden. Das bedeutet, dass neue Kreditgesuche jeweils kritisch beurteilt und bestehende Kreditpositionen laufend überwacht werden. Der gesetzlich vorgeschriebene Auftrag, wonach die Kreditbedürfnisse der Kundschaft, insbesondere der Bevölkerung des Kantons Appenzell Innerrhoden, zu befriedigen sind, wird der vorerwähnten Geschäftspolitik untergeordnet.

Die Kundenausleihungen stiegen um CHF 168,9 Mio. auf CHF 3'386,3 Mio. In ihrem Kerngeschäft, der Finanzierung von Liegenschaften, war die Appenzeller Kantonbank wieder sehr erfolgreich. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um CHF 164,6 Mio. auf CHF 3'249,1 Mio. Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF 4,3 Mio. zu.

Bei der Appenzeller Kantonbank steht nach wie vor die vorsichtige und bewährte Kreditpolitik im Vordergrund.

Wertschriften

Der gesamte bankeigene Wertschriftenbestand (ohne die Position Beteiligungen, Anhang, Punkt 3 und 5) betrug am Jahresende CHF 130,5 Mio. (i. V. CHF 96,3 Mio.), aufgeteilt in CHF 0,3 Mio. (i. V. CHF 0,3 Mio.) Handelsbestand und CHF 130,2 Mio. (i. V. CHF 96,0 Mio.) Finanzanlagen.

Im Handelsbestand sind am Bilanzstichtag unter den Beteiligungspapieren Aktien von lokalen Unternehmen.

Die Finanzanlagen bestehen insbesondere aus festverzinslichen Obligationen erstklassiger inländischer Schuldner, welche mit der Absicht erworben wurden, sie bis zum Verfall zu halten. Sie dienen vorwiegend der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Übrige Finanzanlagen

In Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften sind unter den Finanzanlagen Liegenschaften enthalten, die aus dem Kreditgeschäft übernommen wurden, um sie wieder zu veräussern. Am Bilanzstichtag befindet sich keine Liegenschaft in den übrigen Finanzanlagen.

Beteiligungen

Unter dieser Position sind nach der Rechnungslegung Beteiligungen verbucht, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Zudem sind in dieser Bilanzrubrik Beteiligungen an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter enthalten, wie Pfandbriefzentrale, SIX Group etc.

Ebenfalls enthalten ist die Beteiligung an der Alpstein Finanz AG, die zu 100% von der Appenzeller Kantonalbank gehalten wird.

Sachanlagen

Gemäss dem Anlagespiegel (Anhang, Punkt 8) beträgt der Buchwert der Bankgebäude per Ende Jahr CHF 4,85 Mio. (i. V. CHF 5,2 Mio.). Darin enthalten sind der Hauptsitz an der Bankgasse 2, die ebenfalls für den Bankbetrieb genutzten Gebäude Bankgasse 4a, das Stockwerkeigentum im «Bären» Oberegg sowie die Bankliegenschaft in Haslen. Die Liegenschaft Bankgasse 4, welche an die Liegenschaft Bankgasse 4a grenzt, dient als strategische Raumreserve.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf risikobehafteten Positionen sind im Anhang, Punkt 16, ausgewiesen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgt gemäss entsprechendem Bankreglement.

Mit den bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind alle erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft breit abgestützt. Dank breiter Streuung der Ausleihungen sowie einer konsequenten Bewirtschaftung der problematischen Kreditpositionen konnten die Ausfälle aus dem Kreditgeschäft tief gehalten werden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Den Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten dank dem erfreulichen Geschäftsergebnis weitere CHF 9,5 Mio. (i. V. CHF 8,5 Mio.) zugewiesen werden. Diese Reserven, die bei den Eigenmittel-Unterlegungsvorschriften angerechnet werden können, betragen per Jahresende CHF 217,4 Mio.

Treuhandgeschäfte

Es wurden keine Anlagen im Namen der Bank, aber auf Rechnung und Gefahr der Kunden, am Euromarkt abgeschlossen. Ebenfalls unter den Treuhandanlagen verbucht sind die für den Bund verwalteten Konti im Zusammenhang mit Grundverbilligungsvorschüssen im Rahmen der Wohneigentumsförderung des Bundes. Den Einzelkonti stehen die Vorschusskonti des Bundes gegenüber. Ende 2022 belief sich der Gesamtbestand der 19 BWO/WEG-Konti (i. V. 29) auf CHF 1,9 Mio. (i. V. CHF 5,8 Mio.).

Die Treuhandkonti werden im Anhang unter Punkt 30 ausgewiesen.

Offene Depots

Ende 2022 verwalteten wir für unsere Kunden in 3'251 (i. V. 3'052) offenen Depots folgende, zu Marktpreisen berechnete Werte:

Übersicht Wertpapiere

	2022 (in Mio. CHF)	2021 (in Mio. CHF)
Schweizerische Wertpapiere		
Eigene Kassenobligationen	69,7	73,3
Fremde Kassenobligationen	0,3	0,4
Obligationen und ähnliche Forderungspapiere	23,0	24,8
Aktien und ähnliche Beteiligungspapiere	413,7	508,3
Anlagefonds	346,8	386,4
Edelmetalle	4,9	4,9
Subtotal	858,4	998,1
Ausländische Wertpapiere		
Obligationen und ähnliche Forderungspapiere	14,0	17,6
Aktien und ähnliche Beteiligungspapiere	42,7	77,5
Anlagefonds	189,9	211,0
Subtotal	246,5	306,1
Total	1'104,9	1'304,2

Die gesamten in Depots verwalteten Kundenvermögen reduzierten sich um CHF 199,3 Mio. (i. V. Erhöhung um CHF 202,1 Mio.) oder 15,3% (i. V. +18,3%). Nicht in obigen Zahlen enthalten sind die in Depots eingebuchten Grundpfandtitel.

Emissionsgeschäft

Im Berichtsjahr war die Bank wie im Vorjahr bei keiner Anleihe als Syndikatsmitglied beteiligt.

Börsengeschäft

Ende Jahr schloss der SMI bei 10'729.40 Zählern, was einem Minus von 16,7% für das Jahr 2022 entspricht.

Die Zahl der Börsenabrechnungen (inklusive der an der Eurex gehandelten Derivate) für unsere Kunden lag im Berichtsjahr bei 13'430 (i. V. 14'700).

Erfolgsrechnung

Der Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft betrug CHF 34,6 Mio., was einer Zunahme von 3,0% entspricht. Die Zinsmarge befand sich auch über das gesamte Geschäftsjahr mehrheitlich unter Druck. Die Zinsmarge betrug, gemessen an der durchschnittlichen Bilanzsumme, 0,84% gegenüber 0,85% im Vorjahr.

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fiel mit CHF 6,1 Mio. ein wenig tiefer aus als im Vorjahr.

Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erreichte mit CHF 1,3 Mio. das Vorjahresniveau.

Der Geschäftsaufwand stieg auf rund CHF 20,5 Mio. (i. V. CHF 19,3 Mio.).

Die Personalkosten fielen mit CHF 10,6 Mio. (i. V. CHF 10,7 Mio.) ein wenig tiefer aus. Der Sachaufwand lag mit CHF 10 Mio.

über dem Vorjahresniveau (i.V. CHF 8,6 Mio.). Die Kosten-Ertrags-Relation fällt mit 47,9% (i.V. 47,0%) wiederum sehr erfreulich aus.

Die Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken werden auf der Basis einer laufenden und dem Vorsichtsprinzip unterliegenden Beurteilung des gesamten Kreditportefeuilles ermittelt.

Auf Immobilien, Mobiliar und Einrichtungen, auf Maschinen und Geräte sowie übrige Sachanlagen wurden Abschreibungen von CHF 0,9 Mio. (i.V. CHF 1,7 Mio.) vorgenommen. Die Sachanlagen in Form von Maschinen und Mobiliar sind vollumfänglich abgeschrieben.

Unter der Position Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist die Zuweisung von CHF 9,5 Mio. (i.V. CHF 8,5 Mio.) ausgewiesen.

Wie schon in den Vorjahren sind in der Erfolgsrechnung keine Erträge aus der Auflösung von stillen Reserven enthalten.

Gewinnverwendung

Der ausgewiesene Gewinn beträgt nach der Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken rund CHF 12 Mio. (i.V. CHF 11,5 Mio.). Daraus erfolgt eine Zuweisung an den Kanton von CHF 7,5 Mio. (i.V. CHF 7,2 Mio.). Weiter werden den freiwilligen Reserven CHF 4,5 Mio. zugewiesen.

Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operativen Risiken und Reputationsrisiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Bestellungs- und Auftragslage

Das angestrebte Wachstum der Ausleihungen für das Jahr 2023 von 2–4% wird aufgrund der bereits gemachten unwiderruflichen Zusagen von CHF 82,8 Mio. erreicht werden.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Durch die stete Beobachtung der Markttrends und der Mitbewerber im Bankgeschäft verschaffen wir uns einen Überblick über die neuesten Finanzprodukte. Mittels Umfragen versuchen wir die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfahren und entsprechende Produkte, sofern nicht schon vorhanden, auf den Markt zu bringen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr haben keine aussergewöhnlichen Ereignisse stattgefunden.

Zukunftsaussichten

Aufgrund der Kundennachfrage erwarten wir sowohl bei den Ausleihungen als auch bei den Kundengeldern ein moderates Wachstum.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank im Jahr 2022 hatten.

Bankbehörden

Im Berichtsjahr gab es zwei Veränderungen in der Zusammensetzung des Bankrates. Die Einzelheiten sind unter dem Titel Corporate Governance ersichtlich.

Personal

Ende 2022 waren insgesamt 102 Mitarbeitende angestellt (i.V. 98). Auf Vollzeitstellen umgerechnet, sind dies 83 (i.V. 85) Stellen, wobei die 8 Lernenden mit einem halben Pensum angerechnet werden. Insgesamt werden 43 Teilzeitstellen angeboten.

Am Jahresende waren angestellt: 51 Mitarbeiterinnen (33 Teilpensen = 20 Vollzeitstellen), 43 Mitarbeiter (10 Teilpensen = 7,6 Vollzeitstellen), 3 Lehtöchter und 5 Lehrlinge.

91 Mitarbeitende (inklusive 7 Lernende) waren in Appenzell, 9 in Oberegg (inklusive 1 Lernender) sowie je 1 Mitarbeiterin in Weissbad und in Haslen beschäftigt.

Ausbildung

Der sorgfältigen und umfassenden Ausbildung des Personals wird grosse Beachtung geschenkt. Es wurden verschiedene interne und externe Ausbildungsveranstaltungen angeboten.

Insgesamt wendete die Bank für die Personalschulung ohne die internen Kosten rund CHF 157'000 auf. Wir unterstützen zudem die berufsbegleitenden Ausbildungen und bieten unseren Arbeitnehmenden entsprechende flexible Arbeitszeitmodelle.

Dank

Die Appenzeller Kantonalbank kann trotz grossen Herausforderungen erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dies haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die treuen Kunden ermöglicht. Wir freuen uns, als Anlage-, Vorsorge- und Kreditbank weiterhin unsere Kundinnen und Kunden in ihren finanziellen Anliegen und Bedürfnissen zu unterstützen.



Corporate Governance

Unternehmensstruktur

Die SIX Exchange Regulation AG hat Richtlinien zur Corporate Governance erlassen. Sie betreffen sämtliche Unternehmen, deren Beteiligungsrechte an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG primärkotiert sind.

Unter Corporate Governance verstehen wir alle auf die Interessen des Kantons ausgerichteten Grundsätze, die die Transparenz sicherstellen. Die Grundsätze berücksichtigen Entscheidungsfähigkeit und Effizienz im Bankrat und in der Geschäftsleitung. Sie sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Führung und Kontrolle.

Als nicht kotiertes Unternehmen ist die Appenzeller Kantonalbank zwar nicht den Richtlinien der SIX unterstellt, im Sinne der offenen Information gegenüber ihren Kunden sowie dem Kanton als Eigner der Bank berichtet sie aber trotzdem soweit anwendbar gemäss den Corporate-Governance-Richtlinien der SIX.

Rechtsform

Die Appenzeller Kantonalbank ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts gemäss Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank vom 29. April 2018.

Kapitalstruktur

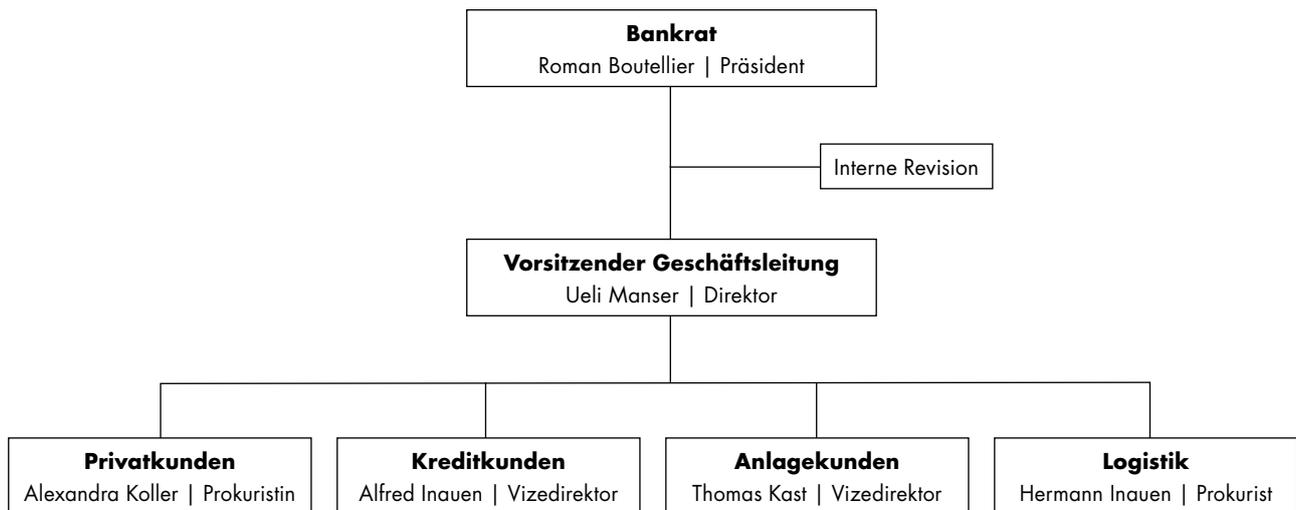
Der Kanton Appenzell Innerrhoden stellt der Bank das erforderliche Dotationskapital zur Verfügung. Es beträgt zurzeit CHF 30 Mio.

Der Kanton Appenzell Innerrhoden ist zu 100% Eigentümer der Appenzeller Kantonalbank. Detaillierte Angaben zum Eigenkapitalnachweis finden Sie auf Seite 30.

Zusammensetzung Bankrat

Der Bankrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern, die vom Grossen Rat jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt werden. Die Wahlen für die Amtsdauer 2019 bis 2023 fanden am 24. Juni 2019 statt. Der Präsident des Bankrates wird ebenfalls durch den Grossen Rat gewählt, im Übrigen konstituiert sich der Bankrat selbst.

Das von der Standeskommission bestimmte Mitglied des Bankrates darf nicht Präsident oder Vizepräsident des Bankrates sein. Der von der Standeskommission delegierte Bankrat gilt im Sinne des Rundschreibens 2017/1 Corporate-Governance-Banken der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als nicht unabhängig. Landammann Roland Dähler gilt somit im Sinne des Rundschreibens als nicht unabhängig.

ORGANIGRAMM



appkb.ch/hypotheke

Hypotheke

Zuhause: Das bedeutet für jede Person etwas anderes. Deshalb legen wir hohen Wert auf individuelle Finanzierungsmodelle.

Im Einklang mit Mensch und Natur

Majestätische Steinböcke, aufmerksame Murmeltiere und flinke Gämse:
Der Alpstein bietet diesen Tieren ganzjährig ein Zuhause. Hinzu kommt eine
breite Vielfalt von Blumen und Pflanzen, deren heilende Kräfte wir seit
Generationen zu schätzen wissen.

Diese Verbundenheit mit unserer Landschaft inspiriert uns, Sie bei der Erfüllung
Ihres Traums von den eigenen vier Wänden zu unterstützen. So legen wir
höchsten Wert darauf, unsere Kundinnen und Kunden individuell, persönlich
und langfristig zu betreuen.

Mitglieder Bankrat

Der Bankrat setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Roman Boutellier 1950, Schweizer
Dr. sc. math. ETH
Im Bankrat seit 21.6.2004, Präsident seit 22.6.2015

Mandate

VR Ammann BauAusrüstung AG, Langenthal

VR Rychiger AG, Steffisburg

VR Center for Industrial Marketing St. Gallen AG, St. Gallen

SR-Präsident Vorsorgestiftung Sparen 3 der Appenzeller Kantonalbank

Vorstand Verein Universitäres Spital Balgrist, Zürich

Beat Kölbener 1953, Schweizer
Bankkaufmann
Im Bankrat seit 23.6.2003, Vizepräsident seit 28.4.2019

Mandate

VR-Präsident Emil Ebnetter & Co. AG, Appenzell,
und weitere Mandate der Appenzeller-Alpenbitter-Gruppe

SR Vorsorgestiftung Sparen 3 der Appenzeller Kantonalbank

Revisor Stiftung Tierheim, Appenzell

Roland Dähler 1961, Schweizer
Elektroniker, dipl. Produktmanager,
eidg. dipl. Marketingplaner
Die Standeskommission hat per 14.5.2019 Roland Dähler
als ihren Vertreter im Bankrat bestimmt.

Mitinhhaber und Verwaltungsratspräsident
Optimatik AG, Teufen

Mandate

Landammann und Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement
Kanton Appenzell Innerrhoden

VR-Präsident Optimatik AG, Teufen

Mitglied Verwaltungskommission der Ostschweizer BVG- und
Stiftungsaufsicht, St. Gallen

Vorstand Verein Appenzellerland Tourismus AI, Appenzell

Kurt Ebnetter 1957, Schweizer
Dipl. Bankfachexperte
Im Bankrat seit 21.6.2004

Mandate

VR-Präsident der Affi Davit AG, Wittenbach

Josef Koch 1965, Schweizer
Meisterlandwirt/Lehrbetrieb
Im Bankrat seit 25.6.2007

Mandate

VR Landi Appenzell AG, Appenzell

Präsident Flurgenosenschaft Rüeegger, Gonten

Vorstand Alpgenosenschaft Widderalp, Appenzell

Dr. Felix Buschor 1961, Schweizer
Mathematik ETH
Betriebswirtschaft HSG
Promotion HSG
Im Bankrat seit 20.6.2022

Mandate

VR Konzert und Theater, St. Gallen

VR Amétig AG, Pfäffikon SZ

Dozent am IFZ (Institut für Finanzdienstleistungen Zug)
der Hochschule Luzern

Jeannine Freund 1982, Schweizerin
Rechtsanwältin
Im Bankrat seit 20.6.2022

Mandate

Mitglied Kantonsgericht Appenzell, Appenzell (bis April 2022)

Organisation

Die Aufgaben des Bankrates sind im Kantonalbankgesetz umschrieben. Der Bankrat ist das höchste Organ der Bank und übt die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit aus. Er nimmt insbesondere die Festlegung der Geschäftsstrategie und der Führungsorganisation der Bank wahr.

Er wählt

- den Vizepräsidenten des Bankrates,
- die Geschäftsleitung,
- die Prüfgesellschaft,
- die interne Revision.

Der Bankrat versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal im Quartal und ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Bankrates teil und ist für die Protokollführung verantwortlich.

Kontrollinstrumente

Die interne Revision unterstützt den Bankrat in der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten gemäss Bundes- und Kantonalbankgesetz. Sie ist unmittelbar dem Bankrat unterstellt. Das Mandat ist der internen Revision der St. Galler Kantonalbank AG übertragen. Leitender Revisor ist Raphael Sidler, dipl. Wirtschaftsprüfer.

Das jährliche Prüfungsprogramm wird vom Bankrat genehmigt. Dieser kann auch spezielle Prüfungen anordnen. Die Revisionsberichte werden dem gesamten Bankrat zugestellt. Über die Tätigkeit erstellt die interne Revision jährlich einen ausführlichen Rechenschaftsbericht.

Entschädigungen

Die Bank informiert in der Frage der Honorierung der Oberaufsicht transparent. Die Ständekommission genehmigt die Entschädigung des Bankrates.

Fixum	(in CHF)
Präsident	45'000
Vizepräsident und übrige Mitglieder	15'000

Den Mitgliedern des Bankrates wird weder ein Bonus noch eine Erfolgsbeteiligung ausbezahlt.

Sitzungsgelder	(in CHF)
bis 2 Stunden	200
über 2 Stunden	350
Taggeld	400

Die Gesamtentschädigung inklusive Sitzungsgeld macht für das Berichtsjahr CHF 165'308.15 aus.

Das Bankratshonorars und die Sitzungsgelder, welche an die Tätigkeit als Ständekommissionsmitglied geknüpft sind, werden gemäss Behördenverordnung direkt an den Kanton Appenzell Innerrhoden vergütet. Aus diesem Grund wird die Bankratsentschädigung für Landammann Roland Dähler dem Kanton vergütet.

Die Mitglieder des Bankrates erhalten weder Personalbedingungen noch sonstige Vorzugsbedingungen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden und weiteren vom Bankrat gewählten Mitgliedern. Der Geschäftsleitung setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ueli Manser 1964

dipl. Treuhandexperte, dipl. Steuerexperte
Vorsitzender der Geschäftsleitung, Direktor,
angestellt seit 2006

Beruflicher Werdegang

Banklehre bei der Appenzeller Kantonalbank, Appenzell
Anstellungen bei verschiedenen Treuhandgesellschaften in St. Gallen

Mandate

VR-Präsident Alpstein Finanz AG, Appenzell
VR-Präsident Stark AG, Alistätten
VR Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel
VR Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich
SR Vorsorgestiftung Sparen 3 der Appenzeller Kantonalbank
Präsident Verein ROKJ, St. Gallen-Appenzell
Vorstand Handels- und Industriekammer AI, Appenzell
Revisor Jahrgängerverein 1964, Appenzell

Alfred Inauen 1960

dipl. Bankfachmann
Bereichsleiter Kreditkunden, Vizedirektor, angestellt seit 1993

Beruflicher Werdegang

Banklehre bei der Appenzeller Kantonalbank, Appenzell
Anstellungen bei verschiedenen Banken in Genf, Zürich und St. Gallen

Mandate

VR Alpstein Finanz AG, Appenzell
SR Stiftung Landammann Dr. Albert Broger, Appenzell
Kommission Korporation Gemeinwerk Mettlen, Appenzell

Thomas Kast 1979

M. Sc. in Business Administration, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Bereichsleiter Anlagekunden, Vizedirektor,
angestellt seit 2000

Beruflicher Werdegang

Kaufmännische Lehre bei der Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft, Appenzell

Mandate

Revisor Kulturverein 3 Eidgenossen, Appenzell
Ressortleiter Zahlungsverkehr/Cash-Management
Eidg. Jubiläums-Schwingfest, Appenzell

Alexandra Koller 1991

dipl. Betriebswirtschafterin HF,
Master of Advanced Studies in Bank Management
Bereichsleiterin Privatkunden, angestellt seit 2010

Beruflicher Werdegang

Banklehre bei der St. Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Mandate

Kassierin Unihockey Gais, Gais
Cash-Management Nordost-Schweizer Jodlerfest, Appenzell

Hermann Inauen 1962

Betriebsökonom FH
Bereichsleiter Logistik, angestellt seit 1990

Beruflicher Werdegang

Banklehre bei der Appenzeller Kantonalbank, Appenzell
Anstellungen bei verschiedenen Banken in Genf und St. Gallen

Mandate

Revisor Appenzellischer Chorverband, Appenzell
Revisor Kodex-Verein, Appenzell

Entschädigungen

Die Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Vergütungspolitik sowie die Vergünstigungen zugunsten des gesamten Personals werden durch den Bankrat festgelegt.

Revisionsstelle und Prüfgesellschaft

Mandatsträger

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, amtet als Revisionsstelle und Prüfgesellschaft. Leitender Prüfer ist Stefan Keller, dipl. Wirtschaftsprüfer, erstmals zuständig für die Prüfung der Jahresrechnung 2019.

Die Revisionsstelle und die Prüfgesellschaft hat bei der Ausübung ihres Mandats die massgebenden Unabhängigkeitsvorschriften zu beachten.

Mandatsdauer

Die derzeit gültige Auftragsbestätigung der PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, ist datiert vom 28.10.2022. Das Mandat ist nicht befristet.

Revisionshonorar

Als Revisionshonorar wurden der PricewaterhouseCoopers AG insgesamt CHF 241'406.32 bezahlt.

Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr wurden an die PricewaterhouseCoopers AG für andere Dienstleistungen als diejenigen im Sinne der Revisionsstelle oder der Prüfgesellschaft keine Honorare bezahlt.

Aufsichts- und Mitwirkungsrechte des Kantons

Der Grosse Rat übt gemäss Art. 10 des Gesetzes über die Appenzeller Kantonalbank die Oberaufsicht über die Bank aus, indem er den Geschäftsbericht mit der Jahresrechnung, dem Bericht der Revisionsstelle, dem Lagebericht und der Ausschüttung der Bank genehmigt und die Standeskommission beaufsichtigt. Der Grosse Rat wählt den Bankrat und die Revisionsstelle.

Die Standeskommission stellt gemäss Art. 11 des Gesetzes über die Appenzeller Kantonalbank dem Grossen Rat die notwendigen Anträge, insbesondere zum Geschäftsbericht der Bank und zu Wahlgeschäften, und übt die unmittelbare Aufsicht über die Bank aus. Die Standeskommission genehmigt die Entschädigung des Bankrates und legt die Eignerstrategie des Kantons fest.

Informationspolitik

Die Appenzeller Kantonalbank pflegt eine offene Informationspolitik. Die jährliche Konferenz mit den lokalen Medien ist ein wichtiger Informationsträger für Kunden und Kantonseinwohner. Zudem wird über die Ergebnisse sowohl in den lokalen Medien als auch über die Website berichtet. Ein Mitglied des Bankrates informiert jeweils anlässlich der Präsentation des Geschäftsberichtes im Grossen Rat.

Bankorgane

BANKRAT

Roman Boutellier	Oberegg	Präsident
Beat Kölbener	Appenzell	Vizepräsident
Roland Dähler	Appenzell	
Kurt Ebnetter	Wittenbach	
Josef Koch	Gonten	
Felix Buschor	Appenzell (ab 20.6.2022)	
Jeannine Freund	Appenzell Steinegg (ab 20.6.2022)	

GESCHÄFTSLEITUNG

Ueli Manser	Appenzell	Direktor/Vorsitzender der Geschäftsleitung
Alfred Inauen	Appenzell	Vizedirektor/Bereichsleiter Kreditkunden
Thomas Kast	Appenzell	Vizedirektor/Bereichsleiter Anlagekunden
Alexandra Koller	Gais	Bereichsleiterin Privatkunden
Hermann Inauen	Appenzell Steinegg	Bereichsleiter Logistik

BANKENGESETZLICHE PRÜFGESELLSCHAFT (nach Art. 18 des eidg. Bankengesetzes)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Unterschriftsberechtigte

Bankrat

Roman Boutellier	Präsident
Beat Kölbener	Vizepräsident

Geschäftsleitung

Ueli Manser	Direktor/Vorsitzender der Geschäftsleitung
Alfred Inauen	Vizedirektor/Bereichsleiter Kreditkunden
Thomas Kast	Vizedirektor/Bereichsleiter Anlagekunden
Alexandra Koller	Prokuristin/Bereichsleiterin Privatkunden
Hermann Inauen	Prokurist/Bereichsleiter Logistik

Prokuristinnen und Prokuristen

Sarah Brander	Anlageberatung
Urs Büchel	Kreditkundenberatung
Roland Dörig	Privatkundenberatung (bis 31.7.2022)
Tobias Dörig	Kreditkundenberatung
Thomas Fässler	Backoffice Anlagekunden
Yvonne Fässler	Projekte/Digitalisierung
Désirée Fitzi	Anlageberatung
Samuel Fitzi	Marketing/Kommunikation/Sponsoring
Nicola Graf	Privatkundenberatung
Marianne Hirn	Kundendaten
Thomas Hody	Kreditkundenberatung
Gabriela Inauen	Zahlungsverkehr
Myrta Inauen	Privatkundenberatung
Cornelia Jäger	Anlageberatung
Roman Juchli	Anlageberatung
Thomas Kellenberger	Anlageberatung (bis 28.2.2022)
Reto Keller	Vorsorge- und Finanzplanung
Markus Koller	Anlageberatung
Oliver Lei	Stv. Niederlassungsleiter Obereg
Gabriel Paggiola	Backoffice Kreditkunden
Carl Palatini	Anlageberatung
Carmen Pracht	Rechnungswesen
Gabriel Roca	Anlageberatung (ab 1.2.2022)
Bruno Rusch	Compliance
Patrik Rusch	Kreditkundenberatung
Heinz Stäheli	Niederlassungsleiter Obereg
Eliane Streule	Kreditkundenberatung
Christian Styger	Kreditkundenberatung
Urs Wüstiner	Vorsorge- und Finanzplanung
Werner Zeller	Kreditkundenberatung

Handlungsbevollmächtigte

Christina Aeschbacher	Backoffice Anlagekunden
Pascal Baumann	Compliance (bis 30.11.2022)
Barbara Fässler	Handel
Claudia Fässler	Privatkundenberatung
Hanspeter Frischknecht	Informatik
Margrit Gollino	Direktionssekretariat (bis 30.9.2022)
Marianne Hörler	Projekte/Digitalisierung
Aline Inauen	Kundenservice
Simona Inauen	Backoffice Kreditkunden
Susanne Kaspar	Backoffice Kreditkunden
Sandra Koch	Personalentwicklung (ab 1.10.2022)
Sandro Meier	Privatkundenberatung
Corina Mösl	Direktionssekretariat (ab 16.5.2022)
Luzia Müller	Rechnungswesen
Gabriela Rechsteiner	Kreditkundenberatung
Martina Sidler	Personalentwicklung
Bruno Streule	Innerer Dienst/Sicherheit/Liegenschaften
Andreas Widmer	Privat- und Kreditkundenberatung Obereg



Finanzen

Bilanz

per 31. Dezember 2022

Aktiven	Anhang	2022	2021	Veränderung	
		(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in %)
Flüssige Mittel		470'047	589'096	-119'049	-20,2
Forderungen gegenüber Banken		77'033	71'232	5'801	8,1
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	2	137'281	132'997	4'284	3,2
Hypothekarforderungen	2	3'249'066	3'084'439	164'627	5,3
Handelsgeschäft	3	307	321	-14	-4,4
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	298	402	-104	-25,9
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	3	0	0	-	-
Finanzanlagen	5	130'167	95'951	34'216	35,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'035	519	516	99,4
Beteiligungen	6, 7	3'065	3'065	-	-
Sachanlagen	8	4'850	5'200	-350	-6,7
Immaterielle Werte	9	0	0	-	-
Sonstige Aktiven	10	208	155	53	34,2
Total Aktiven		4'073'357	3'983'377	89'980	2,3
Total nachrangige Forderungen		0	0	-	-
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	-	-
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		10'000	15'278	-5'278	-34,5
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		3'136'072	3'102'936	33'136	1,1
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	0	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstr.	4	286	386	-100	-25,9
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstr. mit Fair-Value-Bewertung	3	0	0	-	-
Kassenobligationen		69'671	73'203	-3'532	-4,8
Pfandbriefdarlehen	15	491'000	438'000	53'000	12,1
Passive Rechnungsabgrenzungen		5'368	5'889	-521	-8,8
Sonstige Passiven	10	694	668	26	3,9
Rückstellungen	16	500	1'507	-1'007	-66,8
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	217'350	207'850	9'500	4,6
Dotationskapital	17	30'000	30'000	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	21	87'109	87'109	-	-
Freiwillige Gewinnreserve		13'300	9'000	4'300	47,8
Gewinnvortrag		51	49	2	4,1
Gewinn		11'956	11'502	454	3,9
Total Passiven		4'073'357	3'983'377	89'980	2,3
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	-	-
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	-	-
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2, 28	7'871	13'034	-5'163	-39,6
Unwiderrufliche Zusagen	2	113'030	110'735	2'295	2,1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	11'332	11'332	-	-
Verpflichtungskredite	2	0	0	-	-

Erfolgsrechnung

	Anhang	2022 (in CHF 1'000)	2021 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000) (in %)	
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	39'444	38'344	1'100	2,9
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		657	556	101	18,2
Zinsaufwand	33	-5'485	-5'304	-181	-3,4
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		34'617	33'596	1'021	3,0
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		425	-319	744	233,0
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		35'041	33'277	1'765	5,3
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		4'586	4'926	-339	-6,9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		57	86	-29	-33,8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1'954	1'610	344	21,3
Kommissionsaufwand		-483	-493	10	2,0
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		6'114	6'129	-15	-0,2
Erfolg Handelsgeschäft	32	1'267	1'287	-20	-1,6
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		0	0	-	-
Beteiligungsertrag		343	331	12	3,7
Liegenschaftenerfolg		82	88	-5	-5,9
Anderer ordentlicher Ertrag		0	0	-	-
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0	-	-
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		425	418	7	1,7
Betriebsertrag		42'848	41'111	1'736	4,2
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	34	-10'584	-10'733	149	1,4
Sachaufwand	35	-9'955	-8'595	-1'360	-15,8
Subtotal Geschäftsaufwand		-20'539	-19'328	-1'211	-6,3
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-886	-1'709	823	48,2
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-11	-72	61	-84,2
Geschäftserfolg		21'412	20'002	1'409	7,0
Ausserordentlicher Ertrag	36	45	0	45	-
Ausserordentlicher Aufwand	36	0	0	-	-
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-9'500	-8'500	-1'000	-11,8
Steuern	39	0	0	-	-
Gewinn		11'956	11'502	454	3,9

Gewinnverwendung

	2022	2021	Veränderung	
	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in %)
Bilanzgewinn				
Gewinn	11'956	11'502	454	3,9
Gewinnvortrag	51	49	2	4,1
Bilanzgewinn	12'007	11'551	456	3,9
Gewinnverwendung				
Zuweisung an die Staatskasse	-7'500	-7'200	-300	4,2
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-4'500	-4'300	-200	4,7
Gewinnvortrag neu	7	51	-44	-86,3

Eigenkapitalnachweis (in CHF 1'000)

	Dotations- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bank- risiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2022	30'000	-	87'109	207'850	9'049	-	11'502	345'510
Gewinnverwendung 2021								
Verzinsung Dotationskapital	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinnablieferung an den Kanton	-	-	-	-	-	-	-7'200	-7'200
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	4'300	-	-4'300	-
Nettoveränderung des Gewinnvortrags	-	-	-	-	2	-	-2	-
Zuweisung an Reserven für allgem. Bankrisiken	-	-	-	9'500	-	-	-	9'500
Gewinn 2022	-	-	-	-	-	-	11'956	11'956
Eigenkapital am 31. Dezember 2022	30'000	-	87'109	217'350	13'351	-	11'956	359'766



appkb.ch/ueberuns

Was uns ausmacht

Werte bewahren und doch
offen sein für Neues:
So bleiben wir für unsere
Kundinnen und Kunden stets
am Puls der Zeit.

Ein konstanter Begleiter

Der Alpstein hat sich über Jahrtausende hinweg geformt und stetig verändert. Neue Täler sind entstanden, neue Höhlen wurden entdeckt. Seine Silhouette wird unsere Landschaft noch über viele weitere Generationen hinweg prägen. Diese Konstanz spiegelt sich auch in unserer Philosophie wider. Als führende Anbieterin von Finanzdienstleistungen im Appenzellerland bieten wir unseren Kundinnen und Kunden Verlässlichkeit und Weitsicht – in allen Lebenslagen.

Angaben zur Bank, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Appenzeller Kantonalbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts gemäss Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank vom 29. April 2018. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Appenzell, der Niederlassung Oberegg sowie den Agenturen Haslen und Weissbad erbracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank sowie der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den aufgeführten Grundsätzen für die Erfolgsermittlung bewertet. Die getätigten Geschäfte werden ab dem Abschlussstag bilanzwirksam.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen sowie Sortenbestände werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Bewertungsdifferenzen erfolgswirksam verbucht.

Es wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2022	31.12.2021
EUR	0,9870	1,0365
USD	0,9255	0,9124
GBP	1,1129	1,2348

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte werden keine getätigt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung wird zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank im Sinne von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken bei eingetretenen Verlusten zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang ab Seite 36 unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» erläutert.

Die Bank bildet weder Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken noch Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom voraussichtlichen Verwertungserlös werden die geschätzten Verwertungs- bzw. Haltungskosten abgezogen.

Wenn sich eine wertberichtigte Forderung als gänzlich uneinbringlich erweist oder wenn ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Ist ein Schuldner mit den Zinszahlungen mehr als 90 Tage im Rückstand oder ist ein Konto seit mehr als 90 Tagen überzogen, werden die Zinsausstände bzw. die für das Berichtsjahr berechneten Zinsen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen; die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Bezahlung. Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind.

Für Kredite mit entsprechenden Limiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie beispielsweise Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang, Punkt 16, «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken», in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zu den jeweiligen Tageskursen bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bilanzierung zum Niederstwert verstanden. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelsertrag werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Der Fair Value basiert auf Marktkursen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset & Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Es können auch Makro-Hedges eingesetzt werden.

Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird analog zum abzusichernden Grundgeschäft über den Zinserfolg verbucht. Die bei der Ermittlung der Wiederbeschaffungswerte entstehenden Bewertungsdifferenzen werden dabei im «Ausgleichskonto» unter «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des unwirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option)

Die Bank führt keine Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäfts oder der Finanzanlagen sind.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit (das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit) abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen (inklusive solcher mit Infrastrukturcharakter und von Gemeinschaftswerken), bei denen die Absicht der dauernden Anlage besteht, sind unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bankgebäude werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer von max. 30 Jahren abgeschrieben. Ebenso wird die strategische Raumreserve der Liegenschaft Bankgasse 4 behandelt.

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die übrigen Sachanlagen werden grundsätzlich im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden periodisch beurteilt.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf Seite 36 erläutert.

- Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, weder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken noch Rückstellungen für erwartete Verluste.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Sinne der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Sie sind nicht versteuert. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Steuern

Die Bank unterliegt keiner Steuerpflicht ausser den transaktionsbezogenen Steuern (wie beispielsweise der Umsatzabgabe oder der Mehrwertsteuer).

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfuhren gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Risikomanagement

Die vom Bankrat erlassene und jährlich auf ihre Angemessenheit überprüfte Gesamtrisikopolitik erlaubt es:

- die Hauptrisiken der Bank zu erfassen,
- die Grundsätze über die Risikoneigung, die Risikotragfähigkeit, die Risikokultur und die Risikosteuerung je Risikoart festzulegen,
- die Organisation und Verantwortlichkeit für eine aktive Risikobewirtschaftung und -kontrolle sowie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen über das Risikomanagement sicherzustellen,
- ein umfassendes Berichtswesen zu führen, das den Bankorganen ermöglicht, sich über die Gesamtrisikosituation ein Bild zu verschaffen und ihre Aufsichtspflichten wahrzunehmen, und
- die Grundlagen zur Förderung einer einheitlichen, mit dem Grundsatz der Sicherheit übereinstimmenden Risikoeinstellung bei den Bankmitarbeitenden zu schaffen.

Den wesentlichen Risiken wird wie folgt Beachtung geschenkt:

Die Kredit- und Marktrisiken werden durch Limiten begrenzt, deren Einhaltung laufend durch unabhängige Stellen überwacht wird.

Kreditrisiko

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Sie bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung sowie deren Kontrolle. Die Kreditpolitik wird regelmässig überprüft und durch interne Weisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit beurteilt werden, besteht eine risikogerechte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenparteirisiken ein Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Die Überprüfung der Einstufung der Gegenparteien erfolgt regelmässig.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko beeinflusst die Hauptertragsquelle der Bank in erheblichem Umfang. Dieses Risiko entsteht hauptsächlich durch das Ungleichgewicht zwischen den Aktiven und den Passiven. Der Messung und der Steuerung dieses Risikofaktors wird deshalb die angemessene Aufmerksamkeit im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) durch das ALM-Komitee der Bank (ALCO) geschenkt. Entsprechende Massnahmen werden im Sinne des durch den Bankrat erlassenen Reglements zur Gesamtrisikopolitik und im Rahmen der

genehmigten Limiten auf Stufe Geschäftsleitung beschlossen. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos gelangen konventionelle, in beschränktem Masse auch derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zur Anwendung.

Neben Standardszenarien kommen auch weitere Stressszenarien zur Anwendung.

Weitere Marktrisiken

Für das eigene Wertschriften-Portefeuille bestehen detaillierte Limiten. Die Marktrisiken werden mittels Marktbeobachtung laufend analysiert.

Das Einhalten der Limiten sowie die Entwicklung der Marktrisiken im Devisen-, Sorten- und Edelmetall-Geschäft werden ebenfalls periodisch überprüft.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet, damit die Bank jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet ebenfalls einen Teil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Durch die regelmässige Überprüfung des Notfallplanes können frühzeitig Indikatoren für ein angespanntes Marktumfeld erkannt und entsprechende Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Operationelle Risiken

Unter Betriebs- und operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, welche beim Versagen von internen Verfahren und Systemen eintreten. Diese Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen beschränkt. Die Interne Revision prüft das interne Kontrollsystem regelmässig und berichtet über ihre Arbeit direkt an den Bankrat.

Rechtliche Risiken

Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Anwälte beauftragt.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank betreibt die IT-Kernbankenplattform zusammen mit den Kantonalbanken von Glarus, Nidwalden, Obwalden und Uri bei Inventx AG, Chur. Sie ist als Teil der Inventx-Open-Finance-Plattform auf Basis der Swiss Financial Cloud aufgebaut. Weitere IT-Dienstleistungen (Clients, Server, E-Mail- und Securitydienste) erbringt Econis AG, Dietikon. Der Bereich Printing Services ist an die Swiss Post Solutions AG ausgegliedert. Die interne Revision erfolgt durch die interne Revision der St.Galler Kantonalbank AG. Für die zu erbringenden Dienstleistungen bestehen detaillierte Verträge. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Identifikation von Ausfallrisiken

Mittels eines bewährten «Risiko-Rating-Systems» gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Die Bank hat dazu eine Gesamtbankweisung erlassen, die den Einsatz des Tools verbindlich regelt. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in elf Rating-Klassen ein. Alle Aktivgeschäfte werden ebenfalls durch das System mittels laufender Überwachung von Zins- und Amortisationsausständen kontrolliert. Für das Überzugsmanagement besteht eine separate Weisung.

Bestehende Kreditpositionen werden regelmässig in Abhängigkeit der Sicherheiten und der dazugehörigen Belehnungshöhen neu beurteilt. Dies erfolgt mittels einer internen Neuvorlage, bei der der gesamte Prozess des Bewilligungsverfahrens neu durchlaufen werden muss. Bei diesem Verfahren wird das Engagement von den jeweiligen Kompetenzträgern neu beurteilt, im selben oder abgeänderten Masse bewilligt oder gekündigt.

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank im Sinn von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden.

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den vorstehenden Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, halbjährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Bei vorhandenen Sicherheiten wird bei diesen Positionen ein Liquidationswert berechnet, welcher sich aus dem voraussichtlich realisierbaren Veräusserungswert abzüglich allfälliger Liquidations- und Haltekosten zusammensetzt. Der Direktor beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Zusätzlich erfolgt die Kenntnisnahme durch den Bankrat.

Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen (latente Ausfallrisiken)

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Im Zusammenhang mit den «Covid-19-Krediten» wurden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Die Höhe beläuft sich auf die von der Schweizerischen Eidgenossenschaft nicht verbürgten Anteile.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bewertung der Deckungen

Bei hypothekarisch gedeckten Krediten liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte und der Art der Liegenschaften. Alle massgeblichen Belehnungswerte werden – sofern keine externe Schätzung vorliegt – durch den zuständigen Kreditkundenberater mittels interner Schätzung plausibilisiert.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Je nach Sachverhalt werden interne Wertüberlegungen hinzugezogen.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank bewertet ihre Grundpfandsicherheiten systematisch und periodisch nach einheitlichen Grundsätzen und unter Einbezug aller relevanten Unterlagen. Für die Bewertung von Immobilien sind die Anforderungen in einer separaten Weisung geregelt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft. Abweichungen, so genannte «exceptions to policy», werden speziell überwacht und regelmässig dem Bankrat vorgelegt.

Für Kredite mit anderer Deckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken.

Kreditengagements mit erhöhtem Risiko sowie notleidende Kredite werden speziell eng überwacht und nach den Vorgaben des entsprechenden internen Reglements bearbeitet.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im folgenden Zusammenhang ein:

- Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch mittels Zinssatzswaps.

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, wird die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft dokumentiert. Die Bank dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und die Risikomanagementstrategie für die Absicherungstransaktion. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird laufend beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Eine Absicherung gilt als wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank im Jahr 2022 hatten.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank amtiert die PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen. Die aktuell gültige Auftragsbestätigung der Revisionsstelle ist datiert vom 28. Oktober 2022. Das Mandat ist nicht befristet. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.



appkb.ch/philosophie

Engagement

Unzählige Vereine und
Veranstaltungen leben von
ehrenamtlicher Arbeit.
Das wertschätzen wir sehr
und bieten deshalb breite
Unterstützung.

Eine nachhaltige Verbindung

Der Alpstein ist untrennbar mit dem Appenzellerland verbunden. Er beeinflusst unser Wetter, unser Klima und damit unseren Alltag. Auch als wirtschaftlicher Faktor sind die vielen Gasthäuser, Luftseilbahnen und Alpen enorm wichtig für unseren Kanton.

Im Tal erbringen unsere Mitarbeitenden täglich mit Begeisterung vielfältige Dienstleistungen für Sie. Dieses Herzblut drücken wir auch mit unseren Engagements aus – sei es im kulturellen, sportorientierten oder wirtschaftsfördernden Bereich.

Informationen zur Bilanz

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Die Appenzeller Kantonalbank betreibt kein Wertpapierfinanzierungsgeschäft.

2. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdeten Forderungen (in CHF 1'000)

Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Forderungen gegenüber Kunden	7'340	70'642	65'317	143'299
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	2'609'382	–	802	2'610'184
Büro- und Geschäftshäuser	33'526	–	1'145	34'671
Gewerbe und Industrie	319'906	–	1'465	321'371
Übrige	286'251	–	50	286'301
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
2022	3'256'405	70'642	68'778	3'395'825
2021	3'094'241	71'112	60'848	3'226'201
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
2022	3'256'405	70'642	59'300	3'386'347
2021	3'094'241	71'112	52'083	3'217'436
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	457	1'639	5'775	7'871
Unwiderrufliche Zusagen	72'331	13'492	27'206	113'030
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			11'332	11'332
Verpflichtungskredite				–
Total Ausserbilanz				
2022	72'789	15'131	44'313	132'233
2021	63'755	24'407	46'939	135'101
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
2022	42'067	33'155	8'912	8'912
2021	43'619	35'421	8'198	8'197

3. Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven in CHF 1'000)

Aktiven	2022	2021	Veränderung
Handelsgeschäfte			
Schuldtitel, Geldmarktpapiere und -geschäfte		–	–
davon kotiert		–	–
Beteiligungstitel	211	223	–12
Edelmetalle und Rohstoffe	97	98	–1
Weitere Handelsaktiven		–	–
Total Aktiven	307	321	–13
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–	–
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–	–

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Handelsbeständen und übrigen Finanzinstrumenten.

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven in CHF 1'000)

Zinsinstrumente	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Swaps	-	-	-	-	-	-
CAP-Libor	-	-	-	-	-	-
Devisen						
Terminkontrakte	203	190	21'590	-	-	-
Optionen (traded)	96	96	1'768	-	-	-
Edelmetalle						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Optionen (traded)	-	-	-	-	-	-
Total (vor Berücksichtigung der Netting-Verträge)						
2022	298	286	23'358	-	-	-
2021	402	386	34'043	-	-	-

Total (vor Berücksichtigung der Netting-Verträge)	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
2022	298	286
2021	402	386

Aufgliederung nach Gegenpartei	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	-	278	21	298

5. Finanzanlagen (in CHF 1'000)

	Buchwerte		Fair Value	
	2022	2021	2022	2021
Schuldtitel	128'353	94'137	121'717	95'488
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	128'353	94'137	121'717	95'488
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	1'814	1'814	3'376	2'747
davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total Finanzanlagen	130'167	95'951	125'093	98'235
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	64'748	49'876	61'368	50'546

Gegenparteien nach Rating	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittl. gute Anlagen	Spekulative Anlagen
Schuldtitel: Buchwerte	55'076	67'256	5'509	512

Investitionen in spekulative Anlagen, hochspekulative Anlagen und Anlagen, bei denen nur im günstigsten Fall keine Ausfälle zu erwarten sind, werden keine getätigt.

6. Beteiligungen (in CHF 1'000)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelau- fene Abschrei- bungen	Buchwert 2021	2022				Buchwert 2022	Markt- wert
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Ab- schrei- bungen		
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen									
mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Beteiligungen									
mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Kurswert	3'737	673	3'065	-	-	-	-	3'065	-
Total Beteiligungen	3'737	673	3'065	-	-	-	-	3'065	-

7. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Unter Beteiligungen bilanziert						
Alpstein Finanz AG, Appenzell	Finanzierungen	200	100	100	100	–

8. Sachanlagen (in CHF 1'000)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelauene Abschreibungen	Buchwert 2021	2022					Buchwert 2022
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen		
Bankgebäude	35'350	–31'250	4'100	–	121	–	–371	3'850	
Andere Liegenschaften	1'864	–764	1'100	–	1	–	–101	1'000	
Übrige Sachanlagen	5'882	–5'882	–	–	413	–	–413	–	
Total Sachanlagen	43'096	–37'896	5'200	–	536	–	–886	4'850	

Die Appenzeller Kantonalbank betreibt kein operatives Leasing, deshalb bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen.

9. Immaterielle Werte

Bei der Appenzeller Kantonalbank kommen keine immateriellen Werte vor.

10. Sonstige Aktiven und Passiven (in CHF 1'000)

	2022		2021	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	–	13	–	17
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Indirekte Steuern	205	522	141	544
Abrechnungskonten	3	159	14	108
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	–	–
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	–	–	–	–
Total Sonstige Aktiven und Passiven	208	694	155	668

11. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (in CHF 1'000)

Verpfändete/abgetretene Aktiven	2022		2021	
	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht
Wertschriften (Finanzanlagen) für den Lombardkredit SIX SIS AG, Zürich, (Buchwert)	2'131	–	2'001	–
Forderungen gegenüber Zürcher Kantonalbank, Zürich, (Buchwert) für offene Derivategeschäfte	1'993	1'074	765	630
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Darlehen der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	603'723	491'720	518'397	438'599
Total verpfändete Aktiven	607'846	492'794	521'163	439'229
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–	–	–

12. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden (in CHF 1'000)

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2022	2021
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	15'040	11'910
Kassenobligationen	15'000	15'000
Passive Rechnungsabgrenzung	–	–
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	30'040	26'910

13. Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtung

Abgesehen von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum und Lernenden sind alle Mitarbeitenden sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch für die überobligatorischen Leistungen bei der Kantonalen Versicherungskasse Appenzell Innerrhoden versichert. Die Pensionspläne sind beitragsorientiert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung.

13.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven.

13.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen der Kantonalen Versicherungskasse Appenzell Innerrhoden beträgt der Deckungsgrad:

Per 31.12.2021: 118,4 %
 Per 31.12.2020: 113,1 %
 Per 31.12.2019: 112,0 %
 Per 31.12.2018: 103,6 %
 Per 31.12.2017: 110,7 %
 Per 31.12.2016: 107,4 %
 Per 31.12.2015: 105,4 %
 Per 31.12.2014: 113,5 %

Auch bei einer Überdeckung entsteht bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber; dieser würde zugunsten der Versicherten verwendet.

	2022	2021
	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)
Vorsorgeaufwand		
Total Beiträge an Vorsorgeeinrichtung	1'464	1'490
Ausserordentliche Arbeitgeberbeiträge	–	–
Arbeitnehmerbeiträge	–630	–638
Total Vorsorgeaufwand	834	852

14. Emittierte strukturierte Produkte

Die Appenzeller Kantonalbank hat weder im Berichts- noch im Vorjahr strukturierte Produkte emittiert.

15. Ausstehende Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (in CHF 1'000)

Ausgabejahr	Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	2023	2024	2025	2026	2027	2028 bis 2043	Total
2006	3,0000				5'000			5'000
2011	2,2500	4'000						4'000
2012	1,3750					2'000		2'000
2013	1,4038	6'000			7'000			13'000
2014	1,0618	18'000	17'000		5'000		15'000	55'000
2015	0,4012	8'000	6'000	2'000	1'000	4'000	12'000	33'000
2016	0,2617	4'000			2'000		24'000	30'000
2017	0,3658		11'000		5'000	12'000	25'000	53'000
2018	0,5973		2'000	8'000	2'000		40'000	52'000
2019	0,3856			1'000		1'000	43'000	45'000
2020	0,2561					2'000	55'000	57'000
2021	0,0994						54'000	54'000
2022	1,3581						88'000	88'000
Total Pfandbriefdarlehen	0,6785	40'000	36'000	11'000	27'000	21'000	356'000	491'000

16. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken (in CHF 1'000)

	Stand 2021	Zweckkonforme Verwendung	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 2022
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'507	-	-1'007	-	-	-	-	500
Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	1'507	-	-1'007	-	-	-	-	500
Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	1'507	-	-1'007	-	-	-	-	500
Reserven für allgemeine Bankrisiken	207'850	-	-	-	-	9'500	-	217'350
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	8'197	-64	1'007	-	196	-	-425	8'912
Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken	567	-	-	-	-	-	-	567
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	8'764	-64	1'007	-	196	-	-425	9'479

17. Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dotationskapital von CHF 30 Mio. wird vom Kanton Appenzell Innerrhoden zur Verfügung gestellt.

Es setzt sich wie folgt zusammen:	Betrag
Eigenfinanzierung Kanton	30'000

18. Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Bei der Appenzeller Kantonalbank bestehen keine Beteiligungsrechte oder Optionen für Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie Mitarbeitende. Ebenso bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

19. Nahestehende Personen (in CHF 1'000)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2022	2021	2022	2021
Qualifiziert Beteiligte	–	–	5'200	43'200
Gruppengesellschaften	–	–	248	248
Verbundene Gesellschaften	1'491	1'541	9'342	9'589
Organgeschäfte	6'847	7'167	28'386	26'050
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Den Bankangestellten werden bei ihren Bankgeschäften (wie Wertschriftengeschäften, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) branchenübliche, in einem Reglement des Bankrates definierte Vorzugskonditionen gewährt. Für Bankräte kommen keine Vorzugskonditionen zur Anwendung. Auch dem Kanton Appenzell Innerrhoden als qualifiziert Beteiligter und den verbundenen Gesellschaften werden keine Vorzugskonditionen gewährt. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

20. Wesentliche Beteiligte

Der Kanton Appenzell Innerrhoden stellt der Appenzeller Kantonalbank das Dotationskapital von CHF 30 Mio. zur Verfügung und ist mit 100 % der einzige Beteiligte.

21. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Appenzeller Kantonalbank besitzt keine eigenen Kapitalanteile. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals geht aus dem Anhang, Punkt 17, «Gesellschaftskapital», hervor.

Nicht ausschüttbare Reserven

Es bestehen nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven von CHF 15 Mio. Zu beachten sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der FINMA bezüglich Kapitalausstattung.

22. Angaben gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Appenzeller Kantonalbank ist keine börsenkotierte Aktiengesellschaft und hat auch keine kotierten Beteiligungstitel.

23. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (in CHF 1'000)

Aktivum/Finanzinstrumente	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Flüssige Mittel	470'047	-	-	-	-	-	-	470'047
Forderungen gegenüber Banken	25'428	6'786	37'108	7'712	-	-	-	77'033
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	2'085	47'829	12'915	9'262	34'803	30'387	-	137'281
Hypothekarforderungen	305	14'649	182'384	294'467	1'585'820	1'171'442	-	3'249'066
Handelsgeschäft	307	-	-	-	-	-	-	307
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	298	-	-	-	-	-	-	298
Finanzanlagen	1'814	-	2'004	7'527	66'016	52'807	-	130'167
Total 2022	500'284	69'264	234'410	318'967	1'686'638	1'254'636	-	4'064'200
Total 2021	653'674	64'673	198'812	399'771	1'487'922	1'169'587	-	3'974'439
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-	-	10'000	-	10'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	876'151	1'915'209	56'150	64'740	132'422	91'400	-	3'136'072
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	286	-	-	-	-	-	-	286
Kassenobligationen	-	-	4'691	7'661	38'501	18'818	-	69'671
Pfandbriefdarlehen	-	-	6'000	34'000	95'000	356'000	-	491'000
Total 2022	876'437	1'915'209	66'841	106'401	265'923	476'218	-	3'707'029
Total 2021	915'507	1'840'138	89'089	56'441	304'234	424'395	-	3'629'804

24. Bilanz nach Inland und Ausland (in CHF 1'000)

Aktiven	2022		2021	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	470'047	–	589'096	–
Forderungen gegenüber Banken	65'765	11'268	59'664	11'568
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	137'153	128	132'870	127
Hypothekarforderungen	3'249'066	–	3'084'439	–
Handelsgeschäft	307	–	321	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	298	–	402	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–
Finanzanlagen	130'167	–	95'951	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'035	–	519	–
Beteiligungen	3'065	–	3'065	–
Sachanlagen	4'850	–	5'200	–
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Sonstige Aktiven	208	–	155	–
Total Aktiven	4'061'961	11'396	3'971'682	11'695
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'000	–	15'278	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'111'317	24'755	3'080'692	22'245
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	286	–	386	–
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–
Kassenobligationen	69'579	92	73'111	92
Pfandbriefdarlehen	491'000	–	438'000	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'368	–	5'889	–
Sonstige Passiven	694	–	668	–
Rückstellungen	500	–	1'507	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	217'350	–	207'850	–
Dotationskapital	30'000	–	30'000	–
Gesetzliche Gewinnreserve	87'109	–	87'109	–
Freiwillige Gewinnreserve	13'300	–	9'000	–
Gewinnvortrag	51	–	49	–
Gewinn	11'956	–	11'502	–
Total Passiven	4'048'510	24'847	3'961'040	22'337

25. Aktiven nach Ländern und Ländergruppen

Aktiven	2022		2021	
	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Schweiz	4'061'961	99,72	3'971'682	99,71
Liechtenstein	-	-	-	-
Westeuropa	11'268	0,28	11'568	0,29
Vereinigte Staaten	-	-	-	-
Asien	-	-	-	-
Übrige	128	-	127	-
Total Aktiven	4'073'357	100,00	3'983'377	100,00

Davon Ausland-Korrespondenzbanken	2022		2021	
	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Deutschland	8'836	78,42	8'867	76,65
Luxemburg	2'432	21,58	2'701	23,35
Total Aktiven	11'268	100,00	11'568	100,00

26. Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aktiven	Länderrating	2022		2021	
		Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Deutschland	höchste Bonität	8'836	77,54	8'867	75,82
Luxemburg	höchste Bonität	2'432	21,34	2'701	23,10
Australien	höchste Bonität	128	1,12	127	1,08
Total Aktiven		11'396	100,00	11'695	100,00

27. Aktiven und Passiven nach Währungen (in CHF 1'000)

Aktiven	Währungen					Total
	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
Flüssige Mittel	469'216	755	40	23	13	470'047
Forderungen gegenüber Banken	3'716	43'684	20'657	2'476	6'501	77'033
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	132'661	1'305	1'052	838	1'425	137'281
Hypothekarforderungen	3'248'375	691	–	–	–	3'249'066
Handelsgeschäft	211	–	–	–	97	307
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	298	–	–	–	–	298
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	130'167	–	–	–	–	130'167
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'035	–	–	–	–	1'035
Beteiligungen	3'065	–	–	–	–	3'065
Sachanlagen	4'850	–	–	–	–	4'850
Immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–
Sonstige Aktiven	205	–	3	–	–	208
Total bilanzwirksame Aktiven	3'993'799	46'435	21'752	3'337	8'036	4'073'357
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	11'792	2'902	7'886	778	–	23'358
Total Aktiven	4'005'591	49'336	29'637	4'115	8'036	4'096'715
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'000	–	–	–	–	10'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'056'894	46'341	21'710	3'307	7'821	3'136'072
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	286	–	–	–	–	286
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	69'671	–	–	–	–	69'671
Pfandbriefdarlehen	491'000	–	–	–	–	491'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'368	–	–	–	–	5'368
Sonstige Passiven	692	–	2	–	–	694
Rückstellungen	500	–	–	–	–	500
Reserven für allgemeine Bankrisiken	217'350	–	–	–	–	217'350
Dotationskapital	30'000	–	–	–	–	30'000
Gesetzliche Gewinnreserve	87'109	–	–	–	–	87'109
Freiwillige Gewinnreserve	13'300	–	–	–	–	13'300
Gewinnvortrag	51	–	–	–	–	51
Gewinn	11'956	–	–	–	–	11'956
Total bilanzwirksame Passiven	3'994'177	46'341	21'712	3'307	7'821	4'073'357
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	11'566	2'975	8'050	767	–	23'358
Total Passiven	4'005'742	49'315	29'762	4'074	7'821	4'096'715
Netto-Position pro Währung	-151	21	-125	42	215	0

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

28. Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

	2022 (in CHF 1'000)	2021 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	125	666	-542
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	7'746	12'368	-4'622
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-	-
Total Eventualverpflichtungen	7'871	13'034	-5'164

Es bestehen keine Eventualforderungen.

29. Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

30. Treuhandgeschäfte

	2022 (in CHF 1'000)	2021 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	-	-	-
Treuhandkredite	-	-	-
Treuhänderische Finanzgeschäfte mit Bundesamt für Wohnungswesen	1'928	5'810	-3'882
Andere treuhänderische Geschäfte	-	-	-

31. Verwaltete Vermögen

Da der Grenzwert für die zwingende Veröffentlichung nicht erreicht wird, verzichtet die Appenzeller Kantonalbank auf eine Veröffentlichung.

Informationen zur Erfolgsrechnung

32. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2022	2021	Veränderung
	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)
Handelserfolg aus:			
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	–	–	–
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	12	47	–35
Devisen und fremden Sorten	1'224	1'200	24
Rohstoffen/Edelmetallen	30	40	–10
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'267	1'287	–20

33. Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen (in CHF 1'000)

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

	2022	2021	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertr.)	150	259	–109
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	558	498	60

34. Personalaufwand

	2022	2021	Veränderung
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	158	165	–7
Gehälter und Zulagen	8'556	8'648	–92
davon Aufwände mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–	–
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	717	743	–26
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	834	852	–18
Ausserordentliche Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtung	–	–	–
Übriger Personalaufwand	320	325	–5
Total Personalaufwand	10'584	10'733	–149

35. Sachaufwand

	2022	2021	Veränderung
Raumaufwand	499	352	147
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'851	4'353	498
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	205	157	49
Honorare der Prüfgesellschaft	241	241	0
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	241	215	27
davon für andere Dienstleistungen	–	26	–26
Übriger Geschäftsaufwand	4'158	3'492	666
Total Sachaufwand	9'955	8'596	1'358

36. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Verluste, ausserordentlichen Erträge und Aufwände vorgekommen.

37. Aufwertung von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Es sind keine Aufwertungen vorgenommen worden.

38. Geschäftserfolg, getrennt nach Inland und Ausland

Es bestehen keine Betriebsstätten im Ausland.

39. Laufende und latente Steuern

Die Bank unterliegt nicht der Steuerpflicht.

40. Ergebnis je Beteiligungsrecht

Bei der Appenzeller Kantonalbank handelt es sich nicht um eine kotierte Bank.

Bericht der Revisionsstelle an den Grossen Rat des Kantons Appenzell Innerrhoden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Appenzeller Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 28 bis 55) dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen

gen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Bankrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Bankrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

Offenlegungsbericht

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Anrechenbare Eigenmittel (in CHF 1'000)		2022	2021	
Hartes Kernkapital (CET1)		352'266	338'310	
Kernkapital (T1)		352'266	338'310	
Gesamtkapital total		352'266	338'310	
Risikogewichtete Positionen/Mindesteigenmittel (im Sinne von OV1 in CHF 1'000)		RWA 2022	RWA 2021	Mindesteigenmittel 2022
Kreditrisiko	SA-BIZ	1'702'412	1'597'809	136'193
Nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	4'850	5'200	388
Marktrisiko	De-Minimis	1'520	1'259	122
Operationelles Risiko	Basisindikator	78'559	77'591	6'285
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		0	0	0
Total		1'787'341	1'681'859	142'987
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)				
CET1-Quote		19,71	20,12	
Kernkapitalquote		19,71	20,12	
Gesamtkapitalquote		19,71	20,12	
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)				
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards		2,50	2,50	
erweiterter Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards		0,00	0,00	
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards		2,50	2,50	
Antizyklischer Kapitalpuffer		0,00	0,00	
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen)		11,71	12,12	
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)				
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV		3,20	3,20	
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)		1,36	0,00	
CET1-Zielquote gem. Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		8,76	7,40	
T1-Zielquote gem. Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		10,36	9,00	
Gesamtkapital-Zielquote gem. Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		12,56	11,20	

Leverage Ratio (gemäss Basel III)	2022	2021
Leverage Ratio (in %)	8,43	8,25
Kernkapital (CET1 + AT1 in CHF 1'000)	352'266	338'310
Gesamtengagement (in CHF 1'000)	4'181'062	4'102'558

Liquidity Coverage Ratio (LCR in %)

Durchschnittliche Quote für kurzfristige Liquidität LCR	2022	2021
Im 1. Quartal	167,27	168,69
Im 2. Quartal	169,18	177,11
Im 3. Quartal	145,27	177,99
Im 4. Quartal	134,01	166,08

Ab dem Jahr 2019 ist ein LCR von 100% gefordert

Durchschnittliche qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA in CHF 1'000)

Im 1. Quartal	656'340	589'143
Im 2. Quartal	659'057	637'729
Im 3. Quartal	581'809	679'283
Im 4. Quartal	514'260	641'056

Durchschnittlicher Nettomittelabfluss (in CHF 1'000)

Im 1. Quartal	392'374	349'238
Im 2. Quartal	389'570	360'085
Im 3. Quartal	400'490	381'652
Im 4. Quartal	383'750	385'987

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF 1'000)	3'491'369	3'400'807
Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF 1'000)	2'580'102	2'408'518
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	135,32	141,20

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht. Der Bankrat definiert die Risikotoleranz, indem er Limiten betreffend Liquidität und Refinanzierungen erlassen hat. Mit der monatlichen Überprüfung der Mindestreserven und der Liquidity Coverage Ratio werden potentiell negative Auswirkungen auf die Liquidität erkannt. Ebenfalls werden allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder und Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken.

Offenlegung Zinsrisiken

Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

A. Definition des IRRBB betreffend Zweck der Risikosteuerung und -messung

Die Appenzeller Kantonalbank unterscheidet drei Formen von Zinsrisiken:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus der zeitlichen Differenz oder der Zinsneufestsetzung der Aktiven, Passiven sowie den Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko zeigt die Auswirkung von Zinssatzveränderungen für Positionen mit ähnlichen Charakteristiken, welche aber auf Basis unterschiedlicher Zinssätze bewertet werden.
- Das Optionsrisiko ergibt sich aus Optionen, bei denen die Bank oder der Kunde die Höhe und/oder den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen verändern kann.

B. Übergeordnete Strategie zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die strategische Steuerung basiert auf einer Eigenkapital-Strategie. Die Bewirtschaftung des Zinsrisikos ergibt sich aus der vom Bankrat definierten Risikotoleranz und wird vom Asset & Liability Management Committee (ALCO) so umgesetzt.

C. Periodizität der Berechnung sowie Beschreibung der verwendeten IRRBB-Messgrößen

Sowohl interne als auch regulatorische Zinsschockszenarien sowie Ertragssimulationen werden monatlich durchgeführt. Ausgewählte Stresstests können auch quartalsweise erfolgen.

D. Verwendete Zinsschock- und Stressszenarien

Die Appenzeller Kantonalbank verwendet für die Δ EVE-Berechnungen, im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Vorschriften, folgende sechs Zinsschockszenarien: +/- 150 Bp Parallelverschiebung nach oben und unten, Steepener-Schock, Flattener-Schock, Anstieg kurzfristiger Zinsen, Sinken kurzfristiger Zinsen.

Für die Δ NII-Berechnungen im Zusammenhang mit der Offenlegung werden die vorgegebenen Szenarien +/- 150 Bp Parallelverschiebung der Zinskurve verwendet.

E. Abweichende Modellannahmen

Für die internen Werte werden die identischen Modellannahmen wie bei den regulatorischen Vorgaben verwendet.

F. Absicherungen

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt über Festzinspositionen und/oder derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinsswaps).

G. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)

1. Die Zahlungsströme werden inklusive Marge dargestellt.
2. Die Zahlungsströme zur Berechnung des Δ EVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.
3. Die Zahlungsströme inklusive Marge werden mit dem Geldmarktsatz diskontiert.
4. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)
Im Rahmen der monatlichen Simulationen wird für die verschiedenen Szenarien der Nettozins ertrag für die nächsten 12 Monate berechnet. Es werden keine Volumen Anpassungen vorgenommen.
5. Variable Positionen
Für variabel verzinste Positionen werden Replikationsmodelle eingesetzt. Als Datenbasis dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Die Replikationsmodelle werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.
6. Positionen mit Rückzahlungsoptionen
Die Produkte der Appenzeller Kantonalbank beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.
7. Termineinlagen
Die Produkte der Appenzeller Kantonalbank beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Wenn in Ausnahmefällen ein Geschäft trotzdem frühzeitig aufgelöst wird, erfolgt dies unter Abzug einer Nichtkündigungskommission.
8. Automatische Zinsoptionen
Die Produkte der Appenzeller Kantonalbank beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.
9. Derivative Positionen
Derivative Positionen dienen zur Steuerung des Zinsrisikos. Momentan bestehen keine derivativen Positionen von Bedeutung.
10. Sonstige Annahmen
Es werden keine sonstigen Annahmen getroffen.

Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen		davon wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte der Bilanzsumme ausmachen (in CHF 1'000)	Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist	
	Total (in CHF 1'000)	davon CHF (in CHF 1'000)		Total (in Jahren)	davon CHF (in Jahren)
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum					
Forderungen gegenüber Banken				0,14	0,00
Forderungen gegenüber Kunden				0,88	0,88
Geldmarkthypotheiken				1,64	1,64
Festhypotheiken				4,68	4,68
Finanzanlagen				4,48	4,48
Übrige Forderungen				0,00	0,00
Forderungen aus Zinsderivaten				0,00	0,00
Verpflichtungen gegenüber Banken				5,65	5,65
Verpflichtungen gegenüber Kundeneinlagen				3,32	3,32
Kassenobligationen				3,34	3,34
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				8,12	8,12
Übrige Verpflichtungen				0,00	0,00
Verpflichtungen aus Zinsderivaten				0,00	0,00
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum					
Forderungen gegenüber Banken	25'428	3'716	0	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Kunden	15'516	10'896	0	1,03	1,03
Variable Hypothekarforderungen	19'269	19'269	0	1,14	1,14
Übrige Forderungen auf Sicht	0	0	0	0,00	0,00
Verpflichtungen auf Sicht in Privat- und Kontokorrentkonti	1'464'085	1'384'907	0	1,87	1,87
Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0,00	0,00
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	1'327'242	1'327'242	0	1,92	1,92

Diese Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die Schweizerische Nationalbank gemeldeten Daten.

Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1) in CHF 1'000

Periode	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Parallelverschiebung nach oben	-39'753	-44'285	8'919	6'340
Parallelverschiebung nach unten	44'222	49'673	-8'896	-3'932
Steepener-Schock ¹	-26'064	-26'995		
Flattener-Schock ²	17'490	17'566		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	860	-713		
Sinken kurzfristiger Zinsen	-844	769		
Maximales Risiko	-39'753	-44'285	8'919	6'340
Kernkapital (Tier 1)	352'266	338'310		

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen

ΔEVE

Die grössten negativen Veränderungen des Barwertes der Eigenmittel entstehen bei parallelen Verschiebungen der Zinskurve nach oben, da die Aktivseite im Vergleich zur Passivseite eine längere Duration aufweist.

ΔNII

Aufgrund des hohen Anteils an Geldmarkthypotheken hätte die Parallelverschiebung nach oben den grössten positiven Einfluss für die nächsten 12 Monate, weil die Verzinsung der Spar- und Anlagegelder für diese Simulation unverändert belassen wird. Eine Parallelverschiebung nach unten würde das Ergebnis negativ belasten.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1) in CHF 1'000

	Bruttowerte von gefährdeten Positionen	Bruttowerte von nicht gefährdeten Positionen	Wertberichtigungen/Abschreibungen	Nettowerte
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	42'067	3'353'192	8'912	3'386'347
Schuldtitel		128'353		128'353
Ausserbilanzpositionen		132'233		132'233
Total	42'067	3'613'778	8'912	3'646'933

Allgemeine Informationen zum Kreditrisiko finden sich unter den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit (Seiten 35 und 36).

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3) in CHF 1'000

	Unbesicherte Positionen, Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	59'300	3'327'047	–
Schuldtitel	128'353	–	–
Ausserbilanzgeschäfte	44'313	87'920	–
Total	231'966	3'414'967	–
davon gefährdete	8'912	33'155	–

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Geschäftsleitung beurteilt die Qualität der internen Kontrollen jährlich. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Bankrat.

Entwicklung der APPKB

Jahr	Bilanzsumme (in Mio. CHF)	Eigenmittel nach Gewinnverteilung		Kundengelder			Kunden- ausleihungen		Forderungen abzgl. Verpflichtungen ggü. Banken (in Mio. CHF)
		Dotationskapital (in Mio. CHF)	Reserven (in Mio. CHF)	Spar- und Anlagegelder (in Mio. CHF)	Kassenobligationen (in Mio. CHF)	Übrige Kundengelder (in Mio. CHF)	Hypotheken (in Mio. CHF)	Übrige Ausleihungen (in Mio. CHF)	
1995	1'068,2	30,0	56,3	467,5	170,1	198,8	688,9	228,5	34,0
1996	1'135,3	30,0	57,1	518,7	159,5	215,0	724,1	218,1	53,3
1997	1'192,8	30,0	58,4	578,9	135,9	225,3	808,8	222,0	28,3
1998	1'328,3	30,0	64,2	604,9	109,3	243,5	938,0	224,6	-78,3
1999	1'397,6	30,0	70,0	653,7	92,6	236,7	1'043,5	221,6	-127,0
2000	1'523,8	30,0	76,2	550,5	156,3	285,6	1'154,6	227,7	-216,4
2001	1'515,8	30,0	80,0	576,9	169,4	314,6	1'254,8	134,0	-124,1
2002	1'571,6	30,0	86,7	622,9	193,0	309,0	1'283,1	126,8	-77,1
2003	1'702,3	30,0	92,8	708,5	176,5	375,1	1'350,7	112,6	7,1
2004	1'766,2	30,0	100,5	708,8	176,9	465,5	1'409,7	123,1	58,1
2005	1'809,9	30,0	111,8	755,8	160,9	493,2	1'454,3	138,4	69,8
2006	1'927,2	30,0	126,1	730,2	195,5	560,4	1'500,5	152,4	114,0
2007	1'971,4	30,0	139,0	678,2	205,2	615,1	1'550,8	141,5	100,4
2008	2'108,0	30,0	147,6	776,0	227,0	627,6	1'574,4	126,2	153,7
2009	2'195,5	30,0	157,8	945,9	211,3	575,1	1'657,3	135,2	111,3
2010	2'223,6	30,0	168,8	1'000,3	204,6	543,2	1'750,9	137,7	138,5
2011	2'329,0	30,0	178,3	1'096,6	181,9	575,6	1'857,5	144,4	134,6
2012	2'508,4	30,0	188,5	1'219,4	168,2	646,6	1'978,0	138,1	165,7
2013	2'651,5	30,0	200,5	1'316,7	161,6	662,6	2'096,4	136,9	150,0
2014	2'792,8	30,0	213,5	1'405,3	146,9	689,9	2'206,3	138,1	149,5

Zahlen nach Rechnungslegungsvorschriften 2015

Jahr	Bilanzsumme (in Mio. CHF)	Eigenmittel nach Gewinnverteilung		Kundengelder			Kunden- ausleihungen		Forderungen abzgl. Verpflichtungen ggü. Banken (in Mio. CHF)
		Dotationskapital (in Mio. CHF)	Reserven (in Mio. CHF)	Spar- und Anlagegelder (in Mio. CHF)	Kassenobligationen (in Mio. CHF)	Übrige Kundengelder (in Mio. CHF)	Hypotheken (in Mio. CHF)	Übrige Ausleihungen (in Mio. CHF)	
2015	2'925,3	30,0	228,4	1'428,2	132,8	803,2	2'335,7	131,9	64,3
2016	3'064,2	30,0	240,4	1'522,6	115,1	830,1	2'466,6	127,4	66,3
2017	3'231,4	30,0	254,0	1'629,2	110,5	857,2	2'586,9	129,1	75,4
2018	3'364,6	30,0	268,5	1'739,2	87,1	853,8	2'703,6	134,6	41,8
2019	3'504,2	30,0	282,0	1'857,9	74,6	846,4	2'783,1	132,3	37,1

Zahlen nach Rechnungslegungsvorschriften 2020

Jahr	Bilanzsumme (in Mio. CHF)	Eigenmittel nach Gewinnverteilung		Kundengelder			Kunden- ausleihungen		Forderungen abzgl. Verpflichtungen ggü. Banken (in Mio. CHF)
		Dotationskapital (in Mio. CHF)	Reserven (in Mio. CHF)	Spar- und Anlagegelder (in Mio. CHF)	Kassenobligationen (in Mio. CHF)	Übrige Kundengelder (in Mio. CHF)	Hypotheken (in Mio. CHF)	Übrige Ausleihungen (in Mio. CHF)	
2020	3'770,7	30,0	295,5	1'975,4	81,6	955,8	2'909,7	138,0	76,8
2021	3'983,4	30,0	308,3	2'120,9	73,2	982,0	3'084,4	133,0	56,0
2022	4'073,4	30,0	322,3	2'200,0	69,7	936,1	3'249,1	137,3	67,0

Pfandbriefdarlehen	Depotvolumen	Betriebs- ertrag	Ge- schäfts- aufwand	Brutto- gewinn	Ausgew. Rein- gewinn	Gewinnverwendung				Jahr
						Verzinsung Dotationskapital	Gewinn- ablieferung Staatskasse	Einlage gesetzliche Reserve	Einlage freiwillige Reserve	
(in Mio. CHF)	(in Mio. CHF)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	
65,5	342,2	17'672	9'328	8'344	3'327	1'581	1'050	700	-	1995
61,5	390,9	20'045	9'440	10'605	3'485	1'493	1'200	800	-	1996
69,0	465,6	25'441	11'483	13'958	4'480	1'348	1'860	1'240	-	1997
80,0	626,8	27'306	13'164	14'142	5'003	1'259	2'250	1'500	-	1998
116,0	680,2	29'061	14'704	14'357	5'593	1'160	2'640	1'760	-	1999
126,0	850,7	28'229	15'407	12'822	5'974	1'181	2'880	1'920	-	2000
152,0	883,7	25'835	16'297	9'538	6'251	1'244	3'000	2'000	-	2001
163,0	799,8	30'680	16'832	13'848	6'562	1'176	3'225	2'150	-	2002
172,0	876,2	31'658	16'823	14'835	7'107	947	3'725	2'485	-	2003
183,0	873,4	34'337	16'132	18'205	7'712	825	4'090	2'727	-	2004
186,0	969,3	35'912	16'071	19'841	8'126	825	4'400	2'935	-	2005
198,0	1'028,1	37'199	16'431	20'768	8'845	825	4'860	3'240	-	2006
210,0	1'107,4	37'856	16'978	20'878	9'976	844	5'420	3'620	-	2007
206,0	936,6	36'233	16'779	19'454	10'605	931	5'830	3'890	-	2008
185,0	1'085,0	37'780	17'189	20'591	11'294	775	6'330	4'220	-	2009
202,0	1'038,1	38'391	17'688	20'703	11'683	750	6'520	4'350	-	2010
200,0	968,2	37'872	18'591	19'281	11'865	750	6'700	4'470	-	2011
205,0	984,0	38'094	17'939	20'155	12'238	750	6'870	4'580	-	2012
228,0	1'011,7	38'396	17'682	20'714	11'852	750	6'700	4'470	-	2013
262,0	984,1	38'404	17'998	20'406	11'939	750	6'700	4'470	-	2014

Pfandbriefdarlehen	Depotvolumen	Betriebs- ertrag	Ge- schäfts- aufwand	Ge- schäfts- erfolg	Ausgew. Gewinn	Gewinnverwendung				Jahr
						Verzinsung Dotationskapital	Gewinn- ablieferung Staatskasse	Einlage gesetzliche Reserve	Einlage freiwillige Reserve	
(in Mio. CHF)	(in Mio. CHF)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	
278,0	1'005,0	39'220	17'502	19'543	11'934	750	6'700	4'470	-	2015
295,0	1'014,6	39'323	18'736	18'705	11'927	750	6'700	4'470	-	2016
328,0	1'109,0	40'704	18'734	20'534	11'954	750	6'700	4'470	-	2017
350,0	997,1	41'840	18'761	21'685	12'396	750	7'000	4'670	-	2018
362,0	1'122,9	41'490	19'326	21'307	12'309	-	7'800	-	4'500	2019

Pfandbriefdarlehen	Depotvolumen	Betriebs- ertrag	Ge- schäfts- aufwand	Ge- schäfts- erfolg	Ausgew. Gewinn	Gewinnverwendung				Jahr
						Verzinsung Dotationskapital	Gewinn- ablieferung Staatskasse	Einlage gesetzliche Reserve	Einlage freiwillige Reserve	
(in Mio. CHF)	(in Mio. CHF)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	
401,0	1'102,1	41'362	18'923	20'984	11'984	-	7'500	-	4'500	2020
438,0	1'304,2	41'111	19'328	20'002	11'502	-	7'200	-	4'300	2021
491,0	1'104,9	42'848	20'539	21'412	11'956	-	7'500	-	4'500	2022



appkb.ch/vorsorgen

Vorsorgen

Was ist Ihr nächstes Ziel?
Sprechen Sie mit uns
darüber – vertrauensvoll,
persönlich und nah.

Auf zu neuen Gipfeln

Es ist geschafft – der Gipfel ist erreicht. Doch kaum ist der Schweiß von der Stirn gewischt, fällt der Blick auf die umliegenden Bergspitzen. Wäre die Aussicht von dort drüben vielleicht noch besser?

Wir freuen uns mit Ihnen über die Ziele, die Sie bisher erreicht haben, und helfen mit der nötigen Weitsicht, künftige Lebensphasen zu planen.

So sorgen wir mit individuellen Vorsorge- und Pensionsberatungen dafür, dass auch der nächste Gipfel in greifbare Nähe rückt.

Impressum

Herausgeberin

Appenzeller Kantonalbank
Bankgasse 2
9050 Appenzell
071 788 88 88
www.appkb.ch

Inhalt

Appenzeller Kantonalbank

Gestaltung

Dreierlei GmbH

Bilder

Thomas Biasotto | TB swiss creative GmbH

Ausgabe

123. Geschäftsbericht

Titelbild

Blick von Schäfli, Appenzell

Hauptsitz

9050 Appenzell, Bankgasse 2
Telefon 071 788 88 88

Agenturen

9054 Haslen, Dorfstrasse 36
Telefon 071 333 42 42

9057 Weissbad, Dorf 20
Telefon 071 798 90 50

Niederlassung

9413 Oberegg, Dorfstrasse 17
Telefon 071 898 80 40

kantonalbank@appkb.ch
www.appkb.ch